

## Fragen der Bürgerinitiative „für den Erhalt der ERBA Häuser“ zur Stadtratssitzung am 29.09.2016:

### Frage 1:

- Wer ist verantwortlich für die Entscheidung, die vorhandene Bebauung mit 2-geschossigen Mehrfamilienhäusern der Erba-Werkssiedlung und der angrenzenden städtischen Wohnungen in gleicher oder ähnlicher Bauart aus der selben Zeit abzureißen und durch eine 4-5 stöckigen Neubebauung zu errichten?
- War dies eine politische Entscheidung des Stadtrats und wir müssen gegen einen Stadtratsbeschluss Protest einlegen oder eine der Gewobau und der Stadtrat könnte sich dagegen aussprechen?
- An wen sollen wir als Bürgerinitiative unser Bürgerbegehren richten?

### Frage 2:

- Ist es vorgesehen, einen detaillierten Bebauungsplan für das Wohnquartier zu erstellen und ab wann und bis wann kann er eingesehen werden?

### Frage 3:

- Wurde ein Umweltverträglichkeitsgutachten erstellt und zu welchem Ergebnis kam es?

### Frage 4:

- Gibt es Zahlen zu den Kosten, die normalerweise bei einer Sanierung (pro m<sup>2</sup> Wohnfläche) angesetzt werden und welche Möglichkeiten an Zuschüssen gibt es zur Sanierung der Häuser? Wie sähe die Kalkulation unter Ausschöpfung dieser Zuschüsse aus? Welcher Wert wurde für die Gebäude angesetzt?
- Wie hoch sind die Mietausfälle mittlerweile?
- Was ergab das unabhängige Gutachten zur vorhandenen Bausubstanz, wer hat es erstellt und den Abriss befürwortet? Ein Sachverständiger (IHK) für historische Gebäude und Denkmäler?
- Ist die Stadt bereit diese Untersuchung öffentlich zu machen?

### Frage 5:

Wenn man Ihre Bewerbungsbroschüre für die Landesgartenschau 2024 gelesen hat, geht man davon aus, dass Sie um die Bedeutung kleinteiliger, zusammenhängender Grünflächen in der Stadt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit wissen. Laut einer Studie der Berliner Morgenpost liegt Erlangen im Ranking der grünsten Städte gerade mal auf Platz 62 von 79. Die ERBA-Siedlung, so wie sie noch besteht, bietet mit ihren Gärten eine hervorragende Möglichkeit Ihre Vision von einer Zukunftsstadt mit viel Grün und neuen Wohnformen zu verwirklichen. Die geplante 4-5-stöckige Bebauung mit zugehöriger Tiefgarage und Parkplätzen würde ein großes Stück wertvoller Natur irreversibel zerstören.

- Wurden hier auch andere Lösungen angedacht, wie z.B. die Aufstockung vorhandener Bauten, öffentliche Gärten, zusätzliche Häuser, etc. unter Hinzunahme kreativer und nachhaltig denkender Architekten?